

Thema: Glaube und Taufe

im Rahmen der Themenreihe Gemeinde

Aufbau:

1. Einleitung: Im Taufbecken
2. Biblischer Befund
 - 2.1. Taufe und Heil
 - 2.2. Dimensionen der Taufe
 - 2.3. Taufe und Gemeindezugehörigkeit
 - 2.4. TaufpraxisExkurs: Bewertung der Babytaufe
3. Praktische Konsequenzen
Exkurs: Gemeinde & Mitgliedschaft
4. Zusammenfassung & Motivation

1. Einleitung: Im Taufbecken

Die Frage die uns heute Morgen bewegen soll lautet:

Warum haben wir in der Gemeinde eigentlich ein Schwimmbecken?

Dieses Schwimmbecken ist hier von mir aus rechts, von euch aus links neben der Kanzel. Ich werde da jetzt mal hingehen, um dir das Schwimmbecken anzusehen ([Funkmikro](#)).

So, jetzt bin ich hier mal angekommen, aha, eine Treppe, man kann also sehr bequem in dieses Becken reingehen.

So, seht ihr mich noch? Gut das im Moment kein Wasser drinnen ist.

Nun es ist eher lang als breit, aber selbst für eine Person mit meiner Statur ist hier noch genug Platz. Einen Schwimmzug könnte man sicher locker machen.

Ist auch geeignet für kleinere Leute, weil es nicht so tief ist und man kann das Wasser sogar wärmen. Weil, wer will schon im kalten Wasser baden.

Also für eine Badewanne ist es etwas zu groß und für ein Schwimmbecken relativ klein.

Und man kann noch zur anderen Seite raus gehen - Moment, da ist ja noch eine Tür...

Tja, die Frage ist, was macht so ein Schwimmbecken in einer Kirche und dann noch direkt neben der Kanzel und sogar unter dem Kreuz.

Nun, ich will alle Unwissenden nicht länger auf die Folter spanne. Die Frage ist ja ganz leicht zu beantworten.

Wir taufen in diesem Schwimmbecken Menschen aufgrund des Bekenntnisses ihres Glauben an den lebendigen und dreieinigen Gott. Es handelt sich demnach um ein Taufbecken.

Die Menschen, die in diesem Becken getauft werden, sind so alt, dass sie diese Entscheidung aus freien Stücken selber getroffen haben und ihren Glauben durch die Taufe ausdrücken: Glaubenstaufe.

Warum tun wir so was? Das ist doch echt abgefahren: Mitten im Gottesdienst Leute im Wasser unterzutauchen. Wird man da nicht nass?

Dazu kommt noch, dass das Thema Taufe mittlerweile ziemlich kompliziert geworden ist.

Da gibt es die Schiffstaufe, Feuertaufe, Kindertaufe, die Erwachsenentaufe, gar keine Taufe, zweimal getauft, wieder getauft und dann ja auch noch Taufe bei der man drei Tropfen Wasser auf den Kopf kriegt und hier bei uns noch die Taufe, bei der man in einem Schwimmbecken untergetaucht wird.

Ja, gibt's denn da nichts Einheitliches? Muss immer alles so kompliziert sein? Kann man sich das eigentlich aussuchen?

Im Epheserbrief steht doch: Ein Herr ein Glaube eine Taufe.

In der Tat ist die Sache mit der Taufe heute sehr kompliziert geworden. Dies liegt an der Kirchengeschichte und der Entwicklung der Gemeinden. Dies ist sicher ein Zustand, den Jesus sich anders gedacht hat.

Aufgrund der vielen verschiedenen Meinungen zu diesem Thema, muss jede Gemeinde hier ihre Antwort finden und diese muss natürlich aus der Bibel begründet werden.

2. Biblischer Befund

Heute morgen möchte ich euch meine Sicht der Dinge darlegen und dabei auch an die Werten und die Praxis dieser Gemeinde darlegen.

Daher möchte ich zunächst darüber sprechen, was die Bibel zum Thema Taufe sagt:

Das was die Bibel zur Taufe sagt ist eigentlich ziemlich eindeutig. In der Bibel gilt: **Wer Christ ist, lässt sich taufen! (2mal)**

Das war es eigentlich schon - so einfach ist das in der Bibel.

Dabei geht es in der Bibel immer nur um die Glaubenstaufe:

- man lässt sich taufen, weil man an Jesus Christus als seinen persönlichen Retter glaubt, also Christ ist.
- man lässt sich nicht taufen, weil es irgendwie cool ist, die Eltern es wollen und man als Baby in die Kirche gebracht wurde oder dir mit 14 gesagt haben, dass es langsam Zeit ist oder weil es alle machen,...
- In der Bibel ist es völlig klar: Wer an Jesus Christus glaubt, lässt sich taufen. Um nur eine von mehreren Bibelstellen zu nennen: **Apg. 2, 41**

2.1. Taufe und Heil

Das ist so klar, dass man bei manchen Bibelstellen den Eindruck gewinnen kann, als ob die Taufe zur Errettung nötig wäre: **Mk. 16, 16; Apg. 2, 38; 1. Petr. 3, 21**

Das braucht uns nicht verwundern, denn Glaube und Taufe gehörten einfach so eng zusammen, dass man es nicht trennen musste. Die Taufe hat also einen sehr hohen Stellenwert. Zwischen Glaube und Taufe wurde in der Praxis gar nicht getrennt. Das war eine Sache, die auch zeitlich unmittelbar zusammengehörte.

Schließlich wird sie von Jesus, unserem Herrn persönlich gewünscht. Sie ist Teil des Missionsbefehls, der letzten Worte von Jesus (**Mt. 28, 19**). Jesus selbst hat sich taufen lassen, als Sohn Gottes.

Dennoch wissen wir, dass unser Heil, meine Rettung nicht von der Tat der Taufe abhängt. Gerettet werden werden wir niemals durch eine Handlung, sondern durch den stellvertretenden Tod von Jesus am Kreuz und den Glauben daran. Der Schächer am Kreuz konnte sich auch nicht mehr taufen lassen und ist trotzdem bei Gott.

Wenn man die ganze Bibel beachtet, ist klar, dass man durch eine Tat, ein Werk, nie gerecht vor Gott wird, sondern nur durch den Glauben an den Sohn Gottes (**Apg. 16, 31**).

Durch die Taufe wird man also nicht gerecht vor Gott, sondern sie ist eine Folge der Gerechtigkeit, die ich durch den Glauben an Jesus Christus und sein Tod am Kreuz erlange.

Da zur Zeit der Apostelgeschichte und der Bibel sofort getauft wurde, wurde praktisch nicht unterschieden zwischen Glaube und Taufe. Dies wurde als eine Sache angesehen. Insofern bleibt was ich am Anfang gesagt habe:

Wer Christ ist lässt sich taufen.

2.2. Dimensionen der Taufe

Ich möchte fünf Bedeutungen der neutestamentlichen Taufe besonders herausstellen:

2.2.1. Taufe auf den Namen des dreieinigen Gottes

Die Taufe findet im/auf den Namen des dreieinigen Gottes statt (**Mt. 28, 18ff**), oder auch im Namen Jesu (Apg. 2, 38). Ich bin getauft auf diesen Namen. Dies symbolisiert den Herrschaftswechsel in meinem Leben. Gott ist nun der Chef in meinem Leben und nicht mehr ich. Dies kommt in der Taufe zum Ausdruck.

2.2.2. Taufe als Antwort

Die Taufe ist die Antwort des Glaubens. Ich glaube und antworte durch die Taufe auf diesen Glauben, wenn ich Christ geworden bin. Es ist die logische Folge dass Gott mich durch sein Heil angesprochen hat. (**Apg. 2, 41**).

2.2.3. Taufe als Zeichen

Die Taufe ist eine symbolische Handlung, die das Sterben des Menschen (**Kol. 2, 12**) und seine Auferstehung darstellt. Wie Christus gestorben ist, so sind auch wir durch die Taufe gestorben (untertauchen). So wie Christus auferstanden ist, so sind auch wir durch die Taufe auferstanden zu neuem Leben.

2.2.4. Taufe als Schutz

Dieses Zeichen kann ich sogar im Kampf gegen die Sünde einsetzen, weil ich meinen alten Menschen symbolisch begraben habe. Durch die Taufe sind wir mit dem Tod und der Auferstehung Jesu verwachsen. (**Röm. 6, 5**). Unser alter Mensch ist gestorben und somit freigesprochen von der Sünde. Wir leben mit Christus. Somit herrscht der Tod nicht mehr über unserem Leben und wir müssen der Sünde nicht mehr dienen (**Röm. 6, 6-11**). Wir können uns also auf unsere Taufe berufen, wenn wir z.B. gegen Sünde in unserem Leben

kämpfen. Dabei wirkt die Taufe nie durch ihren bloßen Vollzug, sondern immer in Verbindung mit dem Glauben.

2.2.5. Taufe als Verpflichtung

Durch die Taufe verpflichten wir uns, ein christliches Leben zu führen. Wir sollen uns der Sünde für Tod halten (6, 11). Wir sollen ein Leben nach Gottes Willen führen (6, 4; 12-14).

2.2.6. Taufe als Eintrittserklärung in die Gemeinde

Die Taufe im NT bedeutet gleichzeitig der Eintritt in die Gemeinde (1. Kor. 12, 13). Wer also zur Gemeinde gehörte, war getauft und wer zur Gemeinde gehören wollte, ließ sich taufen, weil er Jesus Christus angenommen hatte (Apg. 2, 41).

Wenn ich die Dimensionen der Taufe so vor Augen haben, dann habe ich den Eindruck, dass die Taufe oft unterschätzt wird. Sie ist mehr als nur ein offizieller Akt, der einmal im Leben stattfindet. Sie ist geboten und gewollt und hat Auswirkungen auf mein Leben als Christ.

2.4. Taufpraxis

Ein paar Worte zur Taufpraxis im neuen Testament. Wie wurde im NT getauft?

Also das war so: Die Gemeinden im NT hatten in ihren Gemeindehäuser alle vorne links ein Taufbecken. Die Täuflinge trugen weiße Kleider und führten vorher ein ausgiebiges Taufgespräch. Nach Prüfung durch die Gemeindeleitung und Absolvierung eines zweimonatigen Taufkurses....Quatsch. Das ist vielleicht heutige Praxis.

Im neuen Testament wurde sofort getauft.

Und es wurde durch untertauchen getauft. Das griechische Wort baptizo bedeutet taufen im Sinne von Untertauchen. Bei der Taufe wurde man also komplett untergetaucht. Der Kämmerer aus Äthiopien wurde z.B. in einem Tümpel getauft, weil es gerade das einzige Wasser in der Nähe war. Es gab Flüsse, Seen und irgendwann dann auch die ersten Taufbecken.

Gerade von der Soforttaufe sind wir als Gemeinde auch weggekommen. Man müsste meines Erachtens hier wieder zur biblischen Normalität zurückkehren und sie natürlich an die heutigen Realitäten des Lebens anpassen, aber wenn sich jemand bekehrt, sollte man eigentlich schon mal das Wasser einlaufen lassen, weil die Bibel nicht jahrelanges Warten zwischen Bekehrung und Taufe kennt. Hürden, bis man endlich ins Taufbecken steigt sollte die Gemeinde und man selber nicht unnötig aufstellen.

Exkurs: Bewertung der Babytaufe

Durch gerade diese letzte Aussage wird deutlich, dass wir als Gemeinde die Babytaufe oder auch Kindertaufe nicht richtig finden und daher auch nicht praktizieren.

Es geht hier nicht um die Frage Christ oder Nichtchrist/gerettet oder nicht gerettet. Es geht allein um die Frage, ist diese Taufe von der Bibel her abgedeckt. Ich würde sagen: **Nein**.

Das NT kennt nur die Taufe aufgrund des Glaubens. Die Reihenfolge ist Glaube und dann Taufe.

Ein Baby kann noch nicht Glauben und deshalb braucht es auch nicht getauft zu werden. Jesus hat uns nicht aufgefordert die Kinder zu taufen. Das Argument, daß in der Kindertaufe die besondere Zuwendung Gottes zum Ausdruck kommt, kann ich nicht stehen lassen. Gott wendet sich uns immer vorbehaltlos zu. Dafür muß man noch nicht einmal die Taufe bringen, weil der Glaube entscheidend ist.¹

Die ziemlich hart klingende Konsequenz aus dem Gesagten und ich will auch so ehrlich sein und es sagen, bedeutet, dass die Kindertaufe also keine Taufe ist.

Dennoch fällt es vielen babygetauften Christen schwer, sich erneut, aufgrund ihres Glaubens taufen zu lassen.

Oft ist es so, dass sie mittlerweile selbst sagen, dass die Glaubenstaufe der richtige Weg ist und sogar ihre eigenen Kinder nicht mehr als Baby taufen lassen.

Woran liegt das? Warum ist es so schwer?

Es mag an ihrer Erziehung liegen, oder weil sie noch nie über Taufe richtig nachgedacht haben. Oder sie haben Angst vor einer Wiedertaufe oder bekommen Stress mit ihren Eltern, die kein Verständnis für eine neue Taufe haben.

Ich wünsche allen, die als Babys getauft sind, daß sie zu einem eigenen, gut begründeten Standpunkt im Blick auf ihre Taufe kommen. Unterhaltet euch. Viele in der Gemeinde wurden als Kind getauft und haben sich noch einmal taufen lassen. Sprecht mit ihnen. [Darf ich mal sehen, wer das ist? Handzeichen.](#)

In unserer Gemeinde praktizieren wir die Glaubenstaufe. Wir haben aber Verständnis für Menschen, die anders geprägt wurden.

Daher können sie auch Mitglied unserer Gemeinde werden, aber müssen es aushalten, wenn sie wie gerade eben, ermutigend, so sollte es zumindest rüberkommen, hinterfragt werden. Bitte wertet dies so und nicht anders.

Ich komme gleich zu den praktischen Konsequenzen der biblischen Aussagen. Vorher fasse ich sie in einem Satz zusammen: **Wer Christ ist lässt sich taufen.**

3. Praktische Konsequenzen

Dazu hast du in dieser Gemeinde bald Gelegenheit. Am **19. Juni** wird hier mal wieder Wasser in unser Taufbecken gelassen.

Natürlich kannst du lauter Einwände finden, warum du es nicht tun solltest:

- × **man wird nass**
- × **habe keine weißen Sachen**
- × **noch zu jung**
- × **schon zu alt**
- × **ich will erst nach den Sommerferien getauft werden**

¹ Johannes Warns: "Zu den einfachsten Grundsätzen einer gesunden und nüchternen Schriftauslegung gehört doch diese Regel: Will man eine christliche Lehre oder einen für die Gemeinde des Neuen Testaments gültigen Grundsatz beweisen, so muß dieser Beweis entnommen werden erstens aus einer klaren Anweisung des Herrn, zweitens aus den Berichten über die Praxis der Apostel, drittens aus der apostolischen Belehrung in irgendeiner Schrift des Neuen Testaments. Fehlen sämtliche Zeugnisse dieser Art, so ist es für einen gewissenhaften Schriftausleger unmöglich, irgendeine Lehre oder Handlung biblisch zu rechtfertigen."

- × **irgendwie will ich noch ein Stückweit einfach so warten**
- × **mir fehlt noch die Einsicht und Erkenntnis**

Das erste dürfte kein Problem sein. Wir stellen Handtücher. Weiße Sachen können wir dir besorgen.

Das Alter spielt bei der Glaubenstaufe keine Rolle. Wenn du deinen Glauben bekennen kannst, dann lass dich taufen. Ich war 13 Jahre alt, als ich mich taufen lassen habe.

Warum erst nach den Sommerferien? Willst du etwa ungetauft in den Urlaub fahren? Und dann kommen zwei super Argumente die beide sehr schwach sind. Warum willst du warten, wo Jesus doch die Taufe möchte? Was fehlt dir noch an Einsicht und Erkenntnis. Das sind Argumente die dich nicht weiterbringen. Also sei ehrlich zu dir selbst.

Steh dazu. Lad deine Freunde ein, deine Eltern, deine Bekannten und bekenne deinen Glauben durch die Taufe.

Und schließe dich dadurch auch verbindlich dieser Gemeinde an. Wir brauchen dich. Wir sind als Gemeinde ein Leib und du musst mit deinen Gaben diesem Körper dienen.

Exkurs: Gemeinde & Mitgliedschaft

Gemeindemitgliedschaft und die Taufe gehören zusammen. Die Taufe ist die Eingliederung in die Ortsgemeinde.

→ Das geht natürlich auch, wenn du schon woanders getauft wurdest, dann kannst du natürlich hier in unserer Gemeinde auch Mitglied werden.

Warum ist es überhaupt sinnvoll in einer Gemeinde/dieser Gemeinde Mitglied zu werden? Vielleicht fragen sich das viele unserer sonntäglicher Besucher:

In der EFG Wiedenest

- × **bekommst du gute Lehre (Gottesdienst, Kleingruppen, Bibelstunde)**
- × **kannst du deine Gaben für Gott einsetzen**
- × **bekommst du Korrektur**
- × **wirst du ermuntert und ermahnt**
- × **gibt es Angebote für deine Kinder**
- × **kümmerst man sich um dich, in der Not**
- × **erlebst du Gemeinschaft mit anderen Christen**
- × **wirst du gebraucht**

Vielleicht sind einige Dinge auch ohne Mitgliedschaft möglich, aber nicht alles. Vielleicht sind einige Dinge für dich nicht so wichtig, aber es könnte sein, dass du für unsere Gemeinde wichtig bist.

Das neue Testament kennt kein Christsein neben der Gemeinde. Wo man nur irgendwie zum großen Leib Christi gehört oder zum Reich Gottes. Das Reich Gottes konkretisiert sich in der Ortsgemeinde.

Also, wenn du hier Dauergast bist, dann möchte ich die ermutigen das Gespräch mit den Ältesten zu suchen.

4. Zusammenfassung & Motivation

Ich möchte euch zum Abschluß noch einen Zeitungsartikel vorlesen, der gestern in der Wiedenester Abendzeitung stand:

Wiedenest - Ein gewisser Herr G verschenkt neuerdings an jeden Bürger 10 Millionen €. Wie unsere Reporter in Erfahrung gebracht haben, braucht man sich das Geld nur abzuholen. Laut Herrn G sind keine Bedingungen zu erfüllen. Man erhält das Geld einfach, wenn man ihn drum bittet. Herr G hat lediglich eine kleine Bitte. Nachdem man das Geld erhalten hat, wünscht er sich eine Zeitungsanzeige. In der bedankt man sich öffentlich bei Herrn G für das Geldgeschenk.

Wie Herr G unserer Zeitung mitteilte, holen sich leider nur wenige Wiedenester ihr Geld ab. Nach eigenen Aussagen hatte er damit allerdings schon gerechnet. Eine Tatsache findet Herr G besonders interessant. Es gibt Leute die das Geld nicht holen, aber trotzdem eine Anzeige schalten. Wie er uns versicherte möchte er sie ermutigen, sich das Geld doch nachträglich abzuholen. Er wünscht sich dann aber eine erneute Anzeige.

Irritiert ist er, wenn Leute sich das Geld holen, aber keine Anzeige schalten. Sicher, so meint er, werden das einige noch nachholen.

Auch weiterhin wird Herr G mit seinem Geld der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

- Gott verschenkt nicht 10 Millionen €, sondern vielmehr. Er gibt ewiges und sinnvolles Leben, das genialste und wertvollste was es gibt.
- Es gibt Leute, die holen sich die 10 Millionen ab und schalten die Anzeige, werden Christen und lassen sich taufen.
- Kurioser dagegen ist es, wenn Leute sich das Geld nicht abholen und die Anzeige schalten, also wenn Leute keine Christen sind und trotzdem sind sie getauft. Das erscheint sehr unlogisch. Aber man kann ja immer noch sein Geld holen.
- Ärgerlich ist schon fast die Mitteilung, daß es Leute gibt, die sich das Geld holen und dann die Anzeige vergessen. Aber man kann es ja auch noch verspätet tun. Zum Beispiel am 19.Juni.

Wer bist du in dieser Geschichte?

19. Juni: Wer Christ ist, läßt sich taufen! - Amen